



**NÖVK**

Niederösterreichische  
Vorsorgekasse AG

**Geschäftsbericht  
2021**



# 2021

Inhaltsverzeichnis



## Inhaltsverzeichnis

✔ Vorwort des Vorstandes.....	4
✔ Bericht des Aufsichtsrates.....	5
✔ Lagebericht des Vorstandes.....	6
✔ Bilanz zum 31.12.2021.....	22
✔ Gewinn- und Verlustrechnung für 2021.....	24
✔ Anhang.....	26
✔ Bestätigungsvermerk.....	37



# 2021

## Vorwort des Vorstandes

### Vorwort des Vorstandes

#### 3x Top im Jahr 2021

Ob in der Veranlagung, im Service oder bei den Kosten: Kunden der NÖVK haben 2021 besonders profitiert.

**Top Performance.** Mit einer Netto-Performance von 4,33% schaffte die NÖVK im Jahr 2021 ein exzellentes Ergebnis für ihre Anwartschaftsberechtigten. Darin zeigt sich eine klare Bestätigung für die Anlagestrategie, die zumindest jährlich analysiert wird und mit der kurzfristig auf Änderungen im Marktumfeld reagiert werden kann. So wurde 2021 etwa die Aktienquote angehoben, womit rückblickend die Weichen für das gute Jahresergebnis gestellt wurden. Die Top-Performance wurde im letzten Jahr mit einem hochgradig nachhaltigen Portfolio erreicht. Die NÖVK verfolgt ihren ganzheitlich-nachhaltigen Ansatz mittlerweile konsequent seit einer Reihe von Jahren und wurde dafür bereits zum vierten Mal in Folge mit der höchsten ÖGUT-Zertifizierung GOLD sowie mit dem Money for Change – Impact Award ausgezeichnet.

**Top Kostenvorteil.** Auch im Jahr 2021 konnte die Gesamtkostenbelastung weiter verringert werden auf den top-günstigen Wert von 0,69%. Ein entscheidender Faktor dafür sind die zwei bewährten Kostensenker: der Treuebonus belief sich 2021 auf € 507.635 und die Überschussbeteiligung auf € 720.000. Somit

werden bereits über 30% der Vermögensverwaltungskosten den Kund:innen wieder refundiert und ihrem Abfertigungskonto gutgeschrieben. Mit der geplanten Ausdotierung der Kapitalgarantierrücklage 2023 wird sich die Überschussbeteiligung weiter deutlich erhöhen. Unsere Eigentümer haben 2021 das dritte Jahr in Folge zur Gänze auf ihre Gewinnausschüttung verzichtet und die Mittel der weiteren Stärkung der Kapitalgarantierrücklage zugeführt. Gerade jetzt, wo viel Unsicherheit im Markt herrscht – vor allem durch den Russland-Ukraine-Konflikt – zeigt sich, wie wichtig ein solcher Sicherheitspolster im Sinne unserer Kunden ist.

**Top Service.** Die bewährte Devise „Werte mehrten – Werte teilen“ hat die NÖVK auch 2021 verfolgt. Zur Top Performance und zu den günstigen Kosten kam noch ein Top Service: Neuerlich gab es für die NÖVK das Siegel für „sehr gute Kundenorientierung“. Auch die Nutzerzahlen und das positive Feedback zur Neugestaltung der NÖVK-Homepage sind eine eindrucksvolle Bestätigung dafür.

Von Werten zu Stärken – diesen Weg setzt die NÖVK auch im zwanzigsten Jahr des Bestehens fort.

Mag. Patrick Lachmann    Mag. Karin Schlemmaier  
Vorstand NÖVK



# 2021

## Bericht des Aufsichtsrates



### Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und des vorliegenden Jahresabschlusses überzeugen können. Insgesamt wurden im Berichtsjahr vier Sitzungen abgehalten.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft in Kenntnis gesetzt und ist damit seinen Informationspflichten nachgekommen.

Die Buchführung, der Jahresabschluss 2021 samt Anhang, der Lagebericht und der Rechenschaftsbericht wurden von der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Bericht des Wirtschaftsprüfers bestätigt die Übereinstimmung von Jahresabschluss, Lagebericht und Rechenschaftsbericht mit den ordnungsgemäß geführten Büchern und den gesetzlichen Vorschriften.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Abschlussprüfung an und billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss über das Geschäftsjahr 2021, der damit im Sinne des § 96 Abs. 4 AktG festgestellt ist.

Der vom Vorstand vorgelegte Gewinnverwendungsvorschlag wurde vom Aufsichtsrat geprüft und gebilligt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sprechen dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Niederösterreichischen Vorsorgekasse AG ihren Dank und Anerkennung für die ausgezeichnete Leistung und ihr großes Engagement aus.

COVID-19 wird auch im Jahr 2022 präsent sein. Die zwei Hauptpunkte sind aber die Themen Russland-Ukraine-Konflikt und Inflation, welche die Weltwirtschaft und Finanzmärkte beeinflussen werden.

St. Pölten, Mai 2022

**Thomas Fendrich**

Vorsitzender des Aufsichtsrates



# 2021

## Lagebericht des Vorstandes

### Geschäftsverlauf

Im zweiten Pandemiejahr konnten rückblickend mit der Anhebung der Aktienquote die Weichen für das gute Jahresergebnis 2021 gestellt werden. Die NÖVK konnte für ihre Kund:innen ein Plus von 4,33% in der Veranlagung und somit das drittbeste Ergebnis der Branche erreichen. Der Branchenschnitt aller österreichischen Vorsorgekassen lag im Jahr 2021 bei +4,00%. Die Bandbreite der Ergebnisse der einzelnen Vorsorgekassen lag dabei zwischen +3,28% bis +5,06%. In den langfristigen Vergleichen von 3, 5 und 10 Jahren liegt die NÖVK jeweils auf Platz 3.

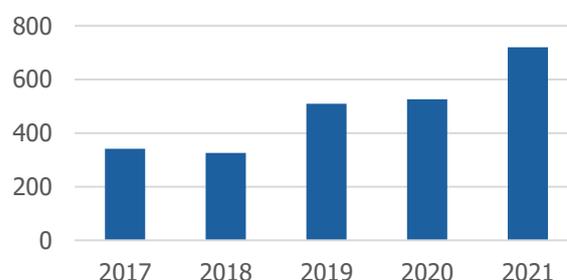
Nahtlos fortgesetzt wurde die dynamische Geschäftsentwicklung der letzten Jahre. Die Zahl beitragspflichtiger Anwartschaftsberechtigter stieg ebenso wie die Beitragseinnahmen. Die Verbindung mit einem weiterhin ambitionierten Kostenmanagement erbrachte mit € 2,7 Mio. ein Ergebnis vor Steuern, das den bisherigen Erfolgsweg bestätigt. Darüber hinaus wechselten im Jahr 2021 ca. 100 Unternehmen zur NÖVK, ohne nennenswerte Abgänge zu verzeichnen. Den Kunden und Anwartschaftsberechtigten standen trotz der COVID-19-Pandemie zu jeder Zeit alle Serviceleistungen in vollem Umfang zur Verfügung. Die Neugestaltung der Homepage und der Ausbau der Funktionalitäten im Onlinekonto in 2021 verbesserten die Servicequalität noch weiter.

### Geschäftsaufbringung

Die NÖVK konnte in allen Vergleichen der Betrachtungszeiträume (im 3-, 5- und 10-jährigen Vergleich) Platz 3 erzielen und für ihre Kunden einen deutlichen Mehrwert schaffen. Das liegt nicht zuletzt daran, dass die NÖVK marktweit die geringste Gesamtkostenbelastung bietet. Die Basis dafür:

- Niedrige Vermögensverwaltungskosten, die somit auch dann im Rahmen bleiben, wenn das verwaltete Vermögen über die Zeit wächst.
- Treuebonus, der die Kosten für die Vermögensverwaltung um bis zu 15% zusätzlich reduziert.
- Überschussbeteiligung, mit der wir unsere Erträge seit 2013 jedes Jahr gleichmäßig mit unseren Anwartschaftsberechtigten teilen - dies reduzierte die Vermögensverwaltungskosten 2021 um weitere 17,66%.

Überschussbeteiligung in T€



Weniger Kosten in der Veranlagung bedeuten, dass für die Anwartschaftsberechtigten höhere Renditen erzielt werden. Im Jahr 2021 konnte

# 2021



## Lagebericht des Vorstandes

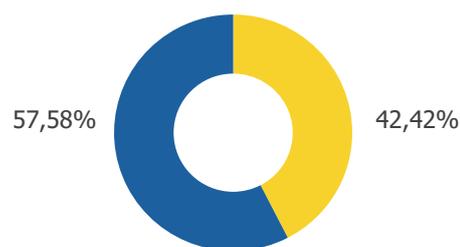
vielen Anwartschaftsberechtigten bereits zum neunten Mal in Folge eine Überschussbeteiligung auf ihren Konten gutgeschrieben werden. Auch für das Jahr 2022 ist die Ausschüttung einer Überschussbeteiligung an die Anwartschaftsberechtigten geplant.

Darüber hinaus wird ein erheblicher Teil des Ergebnisses auch wieder zur Stärkung des Eigenkapitals verwendet. Wie schon in den letzten zwei Jahren wurde auch 2021 wieder eine außerordentliche Zuführung zur Kapitalgarantierücklage vorgenommen, indem die Eigentümer auf ihre Dividendenauszahlung verzichtet haben. So konnte die Kapitalgarantierücklage neben der ordentlichen Zuführung in Höhe von € 0,7 Mio. um die außerordentliche Zuführung in Höhe von € 0,7 Mio. auf nun insgesamt € 5,4 Mio. erhöht werden. Damit wird die Kapitalbasis des Unternehmens weiter ausgebaut, was in Kombination mit der gesetzlich vorgeschriebenen Rücklage zur Erfüllung der Kapitalgarantie die Sicherheit für die Anwartschaftsberechtigten erhöht.

Am 31.12.2021 bestanden 45.616 (2020: 43.507) Verträge ohne Doppelzählung bzw. 50.164 Verträge mit Doppelzählung (bei einer Doppelzählung wird z.B. ein Selbstständiger mit Mitarbeiter(n) als „Gewerbetreibender“ sowie als „Arbeitgeber“ erfasst).

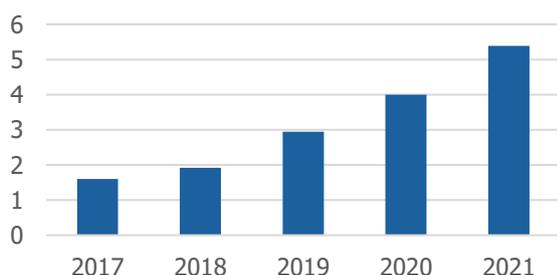
Seit 31.12.2020 erfolgt die Zählweise der AWBs bereinigt um Mehrfachzählungen und es werden die beitragsfreien AWBs ohne die vollständig abgefundenen AWBs gezählt. Somit ergeben sich nach dieser Zählweise für den Stichtag 31.12.2021 148.961 (2020: 139.798) beitragspflichtige und 202.227 (2020: 190.637) beitragsfreie also insgesamt 351.188 (2020: 330.435) AWBs.

### Anwartschaftsberechtigte



■ Anteil beitragspflichtige AWBs ■ Anteil beitragsfreie AWBs

### Kapitalgarantierücklage in Mio. €



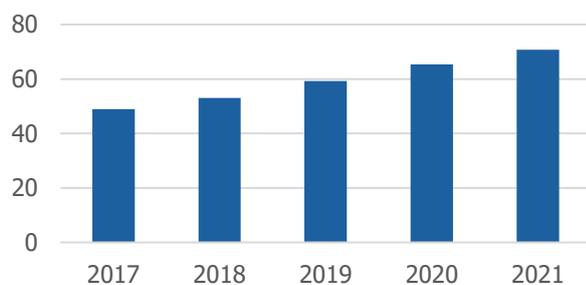


# 2021

## Lagebericht des Vorstandes

Die laufenden Beiträge des Jahres 2021 verzeichneten eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr auf € 76,7 Mio. (2020: € 70,7 Mio.). Insgesamt wurden im Jahr 2021 € 84,6 Mio. (2020: € 87,1 Mio.) an Beiträgen – laufende Beiträge sowie sämtliche Übertragungen – in die NÖVK einbezahlt.

Laufende Beiträge in Mio. €

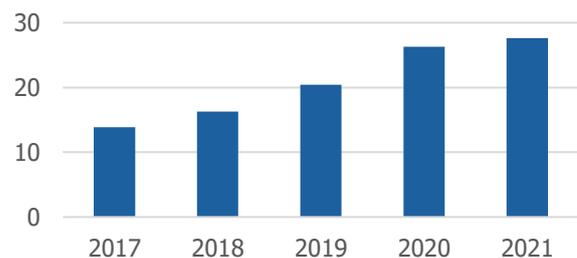


In diesen Beiträgen sind Beiträge für Altanfertigungsübertragungen von € 1,0 Mio. (2020: € 0,7 Mio.) und Beiträge für Übertritte von Anwartschaftsberechtigten in die NÖVK im Ausmaß von € 7,0 Mio. (2020: € 15,8 Mio.) enthalten. Die Beiträge für Übertritte von Anwartschaftsberechtigten enthalten sowohl Übertragungen von Wechselkunden als auch Beiträge, die durch die Bündelung aller Anwartschaften bei der aktuellen Vorsorgekasse an die NÖVK übertragen wurden.

Das Auszahlungsvolumen stieg im Jahr 2021 um 4,6 % auf € 27,6 Mio. (2020: € 26,3 Mio.). Darin enthalten sind auch die Übertragungen

an andere Vorsorgekassen in sehr geringem Ausmaß.

Auszahlungen in Mio. €



Für die Erfüllung der Kapitalgarantie wurden im Jahr 2021 T€ 4,6 (2020: T€ 45,8) aufgewendet.

### Ergebnis 2021

Die Einnahmen aus den Verwaltungskosten beliefen sich im Jahr 2021 auf € 4,3 Mio. (2020: € 4,0 Mio.) und die Betriebsaufwendungen auf € 2,0 Mio. (2020: € 1,9 Mio.). Das Finanzergebnis belief sich im Jahr 2021 auf T€ 253,3 (2020: T€ 33,7).

Aufgrund der gestiegenen Einnahmen und den nur gering veränderten Ausgaben liegt das Ergebnis vor Steuern im Jahr 2021 mit € 2,7 Mio. (2020: € 2,0 Mio.) über den Erwartungen.

Um die NÖVK im Markt weiterhin erfolgreich positionieren zu können, hat der Aufsichtsrat nach 2019 und 2020 auch Ende 2021 wieder zugestimmt, keine Dividende an die Eigentümer auszuschütten, sondern stattdessen eine außerordentliche Zuführung zur



# 2021

## Lagebericht des Vorstandes



Kapitalgarantierücklage vorzunehmen. Somit wurden insgesamt € 1,4 Mio. der Kapitalgarantierücklage zugewiesen, davon stammen € 0,7 Mio. aus der außerordentlichen Zuführung. Nach Steuern, Veränderungen von Rücklagen, und Berücksichtigung des Gewinnvortrags verbleibt somit ein Bilanzgewinn von € 39,65 (2020: € 39,65).

### Vorschlag für die Gewinnverwendung

Vom Aufsichtsrat wurde beschlossen, die Dividende in der Höhe von € 0,7 Mio. für die außerordentliche Dotation der Kapitalgarantierücklage zu verwenden. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Restbetrag in der Höhe von € 39,65 auf neue Rechnung vorzutragen.

Die Rückstellung für die Überschussbeteiligung der Anwartschaftsberechtigten wurde in der gleichen Höhe wie die sonst vorgesehene Dividende von € 0,7 Mio. dotiert, sodass eine gleichmäßige Teilung zwischen Eigentümern und den Anwartschaftsberechtigten erfolgt.

### Entwicklung der Kapitalmärkte 2021

Das abgelaufene Geschäftsjahr stand ganz im Zeichen der Erholung; mit zwischenzeitlichen volatileren, negativen Phasen. Das Corona-Virus, Inflations Sorgen und damit verbundene Debatten rund um die vorherrschende Geldpolitik sowie Lieferengpässe waren die

wesentlichen Treiber an den Aktien- und Rentenmärkten.

Als gegen Ende 2020 von drei Impfstoffen positive Testergebnisse und Zulassungsanträge bekannt geworden sind, schlug die Euphorie zu und die Aktienmärkte erreichten vielfach neue Höchstwerte. Dies auch vor dem Hintergrund der weiter bestehenden oder teils sogar ausgeweiteten Maßnahmenpakete von Staaten und Notenbanken. Zum Jahresende wurde auch eine Einigung über die Austrittsformalitäten zwischen der Europäischen Union und Großbritannien erzielt.

Zu Beginn des neuen Kalenderjahres waren vor allem der schleppende Impffortschritt und Lieferengpässe bei den Impfstoffherstellern sowie teils restriktive Maßnahmen, die nahezu im Monatstakt implementiert, verschärft, gelockert und aufgehoben wurden, die Ursache für ein vorübergehendes Ende der Euphorie. Jedoch blieben die Wachstumserwartungen global positiv. Damit einhergehend begannen auch steigende Inflationsraten eine bedeutendere Rolle zu spielen.

Die Debatte, wie lange die Inflationszahlen erhöht bleiben und wie und wann die Notenbanken darauf reagieren werden, war dann auch das beherrschende Momentum der zweiten Hälfte des abgelaufenen Geschäftsjahres. Im zweiten und anfangs des dritten Quartals setzte sich noch die Meinung



# 2021

## Lagebericht des Vorstandes

durch, dass die Inflation im Zaum gehalten werden kann und die Notenbanken mit ruhiger Hand die Anleihenkäufe reduzieren und erst danach möglicherweise noch Zinsschritte setzen werden. Ab der zweiten Sommerhälfte – und bei Inflationsraten von vier Prozent und darüber – verließ viele Marktteilnehmer ihr Vertrauen in die Handlungsfähigkeit der Notenbanken. Dies wurde auch dadurch unterstützt, dass große Probleme in den Lieferketten zu vermehrten Produktions- und Verfügbarkeitsproblemen, und dem nachgelagert, Preisanhebungen führten. Später dominierten wiederum die positiven Aspekte. Mit Anfang November hat die US-Fed bekanntgegeben, dass sie mit dem Tapering starten wird und dies bis Herbst nächsten Jahres abgeschlossen sein wird, während die EZB und – überraschenderweise – auch die Bank of England keine Maßnahmen publizierten.

Ende November wurde die Welt, und damit auch die Kapitalmärkte, vom Auftreten einer neuen, Omikron genannten, Variante des Corona-Virus geschockt. Die ersten Informationen wiesen auf eine hochansteckende und sich rasch verbreitende Variante hin und dementsprechend kam es zu starken Rücksetzern am Aktienmarkt und fallenden Renditen am Rentenmarkt – Sicherheit war kurzfristig wieder Trumpf. Da sich relativ bald die Meinung durchsetzte, dass mit der höheren Infektionsrate aber eine

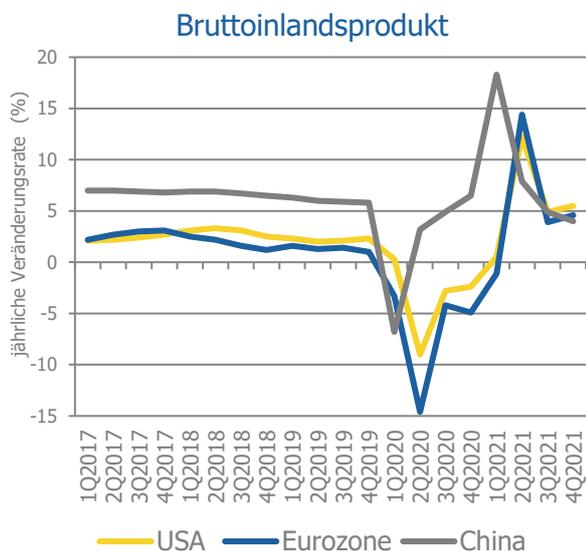
niedrigere Gesundheitsbelastung einhergehe, trat an den Märkten wieder Beruhigung ein.

Die US-Notenbank hat dann im Dezember, im Lichte der inzwischen bei sieben Prozent angelangten Inflation, eine Beschleunigung des Taperings bis März 2022 bekanntgegeben und jeweils drei Zinserhöhungen für 2022 und 2023 in Aussicht gestellt. Auch die BoE startete mit einer kleinen Zinserhöhung, während die EZB ankündigte im kommenden Jahr die Ankaufprogramme zurückzufahren, aber noch keine Zinserhöhungen umzusetzen.

In der Realwirtschaft ist, wie in der beiliegenden Graphik mit den exemplarisch verwendeten Regionen USA, Eurozone und China zu erkennen, auf den enormen Einbruch des Bruttoinlandsproduktes im Jahr 2020 auch eine Phase des raschen und starken Wachstums gefolgt. Startend mit China, bereits im vierten Quartal 2020, haben auch die anderen beiden Regionen wieder Werte ähnlich jenen vor der Coronakrise erreicht und im Laufe des Jahres 2021 auch stark übertroffen. Nachdem in den beiden westlichen Regionen die Werte im zweiten Quartal 2021 rekordhohe Steigerungsraten von 12,2% bzw. 14,4% erreicht haben, haben sich die Werte in der zweiten Jahreshälfte in allen drei Regionen im Bereich von 4%-5% stabilisiert.

# 2021

## Lagebericht des Vorstandes



### Rentenmarkt

Die europäische Renditeentwicklung war im Lichte von Inflationsdaten und daraus folgenden sehr divergenten Erwartungen an die Notenbankpolitik in 2021 von einer Wellenbewegung geprägt. In den ersten Monaten des Jahres legten die Renditen kräftig zu, da Marktteilnehmer einer restriktiveren Geldpolitik eine höhere Wahrscheinlichkeit einräumten und somit Zinserhöhungen und ein Zurückfahren der Anleihenkäufe als wahrscheinlicher erachteten, auch wenn die Notenbanken bekräftigten, dass mit einer Veränderung der Geldpolitik vorerst nicht zu rechnen sei. Die Rendite der zehnjährigen deutschen Staatsanleihe stieg von -0,57% auf bis zu -0,10% Mitte Mai an um bis zu den ersten Augusttagen wieder auf -0,50% abzurutschen. Der Rückgang war eine Reaktion auf die Kommunikation der Notenbanken, die die Inflation nur als „vorübergehend“ definierten

und keine unmittelbaren Zinsanhebungen erwarten ließen. Da die Preissteigerungsraten im Herbst neue Höchststände erreichten, sahen viele Marktteilnehmer das Risiko, dass die Notenbanken bereits „behind the curve“ seien und in Folge noch heftiger reagieren müssten, um die Inflation einzufangen. Die Reaktion führte zu einem weiteren Renditeaufschwung bis -0,08% dem eine kurze Gegenbewegung - auch gestützt von der Omikron-Sorge - folgte. Zum Jahresende lag die Rendite zehnjähriger deutscher Staatsanleihen bei -0,18%, was einen Anstieg von etwa 40 Basispunkten im Jahresverlauf bedeutete. Das US-amerikanische Pendant zeigte einen ähnlichen Verlauf, wenn auch manche Wellen weniger ausgeprägt waren, da die US-Fed einerseits als aktiver eingeschätzt wurde, die Inflationszahlen in den USA höher waren und auch die inlandsverursachte Inflation als stärker angesehen wurde als in Europa. Die Rendite zehnjähriger US-Staatsanleihen stieg im Jahr 2021 von ca. 0,9% auf etwa 1,5%.

Auf Indexbasis führte dies bei Staatsanleihenindizes für Papiere mit einer Laufzeit zwischen fünf und sieben Jahren zu einem Rückgang von etwa 1,8% in der Eurozone und etwa 2,9% bei US-Anleihen.

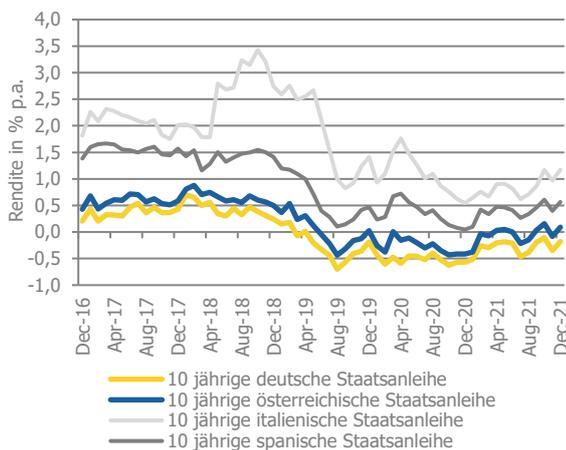
Aufgrund der das Jahr 2021 beherrschenden, starken Inflationsanstiege konnten inflationsindexierte Anleihen gegenüber konventionellen Anleihen eine starke Outperformance erzielen.



# 2021

## Lagebericht des Vorstandes

### Renditeentwicklung Staatsanleihen

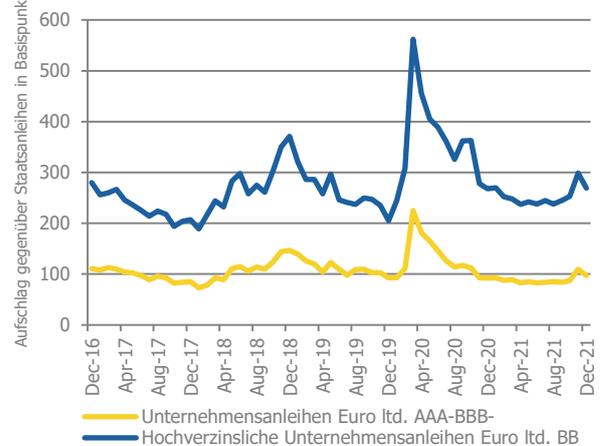


Die Risikoaufschläge für Unternehmensanleihen haben sich bei Investment-Grade-Anleihen, da sie bereits auf niedrigem Niveau ins Jahr gestartet sind, tendenziell seitwärts entwickelt, und kamen nur Anfang Dezember im Zuge der risk-off-Bewegung infolge der ersten Unsicherheiten zu Omikron unter Druck. Stärkere Auswirkungen hatte diese Phase auf hochverzinsliche Papiere, die aber im Jahresverlauf trotzdem noch eine weitere Einengung um knapp 50 Basispunkte verzeichnen konnten.

Gegenüber den Rekordwerten von 2020 war die Emissionstätigkeit der Unternehmen zurückgegangen, aber im langjährigen Schnitt noch immer auf hohem Niveau. Die Nachfrage war sowohl aufgrund des niedrigen Zinsniveaus als auch aufgrund der weiterhin hoch aktiven Kaufstätigkeit der Notenbanken in verschiedensten Segmenten des Anleihenmarktes ungebrochen, wodurch die

Spreads für Unternehmensanleihen auch in den unterschiedlichen Zinsentwicklungsphasen des Jahres keine starken Ausweitungen verspürten. Auf Indexbasis führte dies bei Euro-Unternehmensanleihenindizes für Papiere mit einer Laufzeit zwischen fünf und sieben Jahren zu einem Rückgang von etwa 0,8%, für Investmentgrade-Papiere aber zu einem Kursgewinn von etwa 2,9% bei hochverzinsten Titeln.

### Entwicklung Risikoprämien von Unternehmensanleihen auf Euro Itd.



### Aktienmarkt

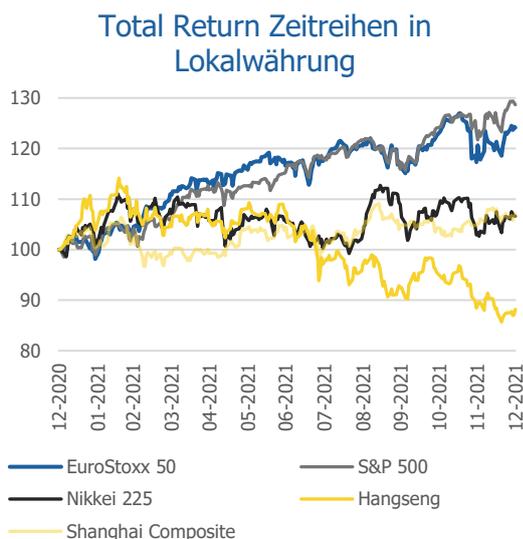
Der Weltaktienmarkt (MSCI World aus Euro-Investorensicht) zeigte 2021 einen stetigen Aufwärtstrend mit nur kurzen Unterbrechungen. Über den Sommer war im Zuge der Überlegungen wie die Notenbanken auf die Inflation reagieren werden eine Seitwärtsbewegung zu sehen, die aber rasch wieder durch die zuvor herrschende positive Stimmung abgelöst wurde. Natürlich hat sich im

# 2021



## Lagebericht des Vorstandes

Zuge der Entdeckung der Omikron-Variante Ende November auch in diesem Marktsegment Sorge breit gemacht. Gegen Ende der Periode im Dezember, konnten die globalen Aktienmärkte die kurzfristigen Verluste jedoch recht rasch wieder aufholen, entwickelten sich zwischenzeitlich seitwärts und bewegten sich erst gegen Jahresende in Richtung Höchststände. In einer Gesamtjahresbetrachtung ist eine deutliche Differenzierung auf regionaler Ebene erkennbar, da die US- und die europäischen Märkte relativ gute Ergebnisse erzielen konnten, während in Asien, angeführt vom chinesischen Markt, um vieles schwächere Performances und auch Kursverluste hingenommen werden mussten.



### Asset Allocation und Performance

Auch im Jahr 2021 lag der Anlageschwerpunkt bei Unternehmensanleihen guter Bonität (A bis

BBB Rating) mit einer Beimischung von sowohl High Yield als auch nicht gerateten Papieren von gut eingeschätzten Unternehmen. Weiters wurde in Staatsanleihen (primär aus der Eurozone), in geringerem Ausmaß in Pfandbriefen, veranlagt. Zusätzlich waren zur Abdeckung von Lokalwährungsinvestments in Schwellenländern auch supranationale Emittenten Teil des Portfolios. HtM-Widmung wurde trotz Auslaufen einzelner Papiere nur eine vorgenommen, da das niedrige Zinsniveau kaum attraktive Möglichkeiten zuließ.

Der Aktienanteil in der Gesamtveranlagung wurde im Juni in zwei Schritten spürbar um etwa fünf Prozentpunkte angehoben, wobei zwischenzeitlich im Herbst aus Gründen der Risikoreduktion ein Teil davon derivativ abgesichert war. Im Bereich der offenen Immobilienfonds wurden bei zwei bestehenden Produkten weitere Investments zugesagt und zusätzlich konnte ein neu aufzulegender Fonds als Zielinvestment vereinbart werden. Die Quote, die trotz einiger Kapitalabrufe nur leicht angestiegen ist im Jahresverlauf, wird somit in 2022 voraussichtlich sichtbar angehoben. Bei den Alternativen Investments wurde ebenfalls ein neuer Fonds ins Portfolio aufgenommen. Hier handelt es sich um ein Investment in nachhaltige Infrastruktur. Zusätzlich kam es bei den bereits zuvor getätigten Investments zu Kapitalabrufen, wodurch die Quote an Alternativen Investments auf etwa 3,6% angestiegen ist.

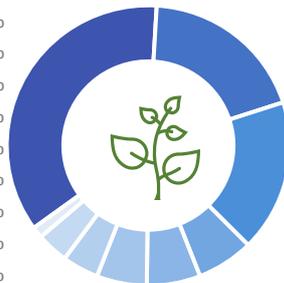


# 2021

## Lagebericht des Vorstandes

Asset Allocation zum 31.12.2021

Corporates	35,9%
Aktien	19,1%
Staatsanleihen	17,5%
Immobilien	6,5%
High Yield	6,1%
HtM	5,7%
Pfandbriefe	4,2%
Alternatives	3,6%
Cash	1,3%



Mit dieser sehr ausgewogenen, auf Risikostreuung bedachten Veranlagungsstrategie kombiniert mit dem Kostenvorteil gegenüber den anderen Vorsorgekassen wurde eine sehr positive Wertentwicklung in Höhe von +4,33% erwirtschaftet. Der Branchendurchschnitt 2021 lag bei +4,00%. Der Durchschnittswert wird hierbei nach Marktanteil gewichtet. Die guten Ergebnisse der NÖVK aus 2021 und der letzten Jahre zeigen sich besonders im 3-, 5- und 10-jährigen Vergleich gemäß Methodik der Österreichischen Kontrollbank (OeKB), wo die NÖVK jeweils an dritter Stelle liegt.

### Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit ist für die NÖVK als langfristiger Investor eine wesentliche Säule ihrer Geschäftstätigkeit und des langfristigen Erfolges bei der verantwortungsvollen Veranlagung der Gelder der Anwartschaftsberechtigten. Die Nachhaltigkeit wird als integraler Bestandteil des Risikomanagements gesehen und ist fixer Bestandteil aller Entscheidungen, die im Zuge der Tätigkeit der NÖVK getroffen werden. Wie auch schon in den

Vorjahren war die Weiterentwicklung der Standards und Methoden ein Schwerpunkt. In Hinblick auf das 2 °C-Ziel des Übereinkommens von Paris steht bei der NÖVK das Thema „Klimaschutz“ im Fokus.

Klimaschutz bei Staaten wurde bereits 2015 als striktes Veranlagungskriterium im Sinne eines Ausschlusskriteriums aufgenommen. 2016 folgte die Aufnahme von Kohle/Kohleförderung als neues klimarelevantes Ausschlusskriterium mit 0% Toleranzgrenze bei allen Veranlagungen. Ende 2017 wurde dies auf den Ausschluss von Fracking und Ölsande erweitert. Zuletzt wurde per 01.01.2020 zudem Erdöl- und Erdgasförderung sowie Erdölverarbeitung ab einer Umsatzanteilsschwelle iHv 5% als Ausschlusskriterium aufgenommen. Weiters wurden die Kriterien für Kohle verschärft, indem die Produktion von Kraftwerkskohle, Kohleverarbeiter sowie -dienstleister und „total coal-related activities“ hinzukommen. Damit wurde in diesem Punkt die neue Richtlinie des Österreichischen Umweltzeichens für nachhaltige Finanzprodukte frühestmöglich umgesetzt.



### CO2-Fußabdruck

Um die Klimaauswirkungen der Aktien sowie Anleihen im Veranlagungsuniversum der NÖVK

# 2021

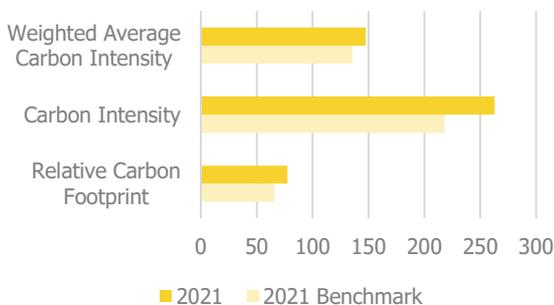
## Lagebericht des Vorstandes



zu ermitteln, hat die NÖVK 2021 erneut ihren CO<sub>2</sub>-Fußabdruck für Aktien und Anleihen durch einen externen unabhängigen Partner messen und bewerten lassen.



Mit der Unterzeichnung des Montréal Pledge bekennt sich die NÖVK zur jährlichen Messung des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks. Das Ergebnis der Messung ergab einen etwas höheren Wert als die Benchmark, was unter anderem der Tatsache geschuldet ist, dass es methodische Unterschiede im Vergleich zum Vorjahr gibt und die NÖVK im Vergleich zur Benchmark eine Übergewichtung im Materials-Sektor aufweist:



Durch den Ausbau des Klimaschutzes in den Veranlagungskriterien sowie durch Engagement-Aktivitäten will die NÖVK ihren Teil zur Verantwortung gegenüber der Gesellschaft sowie nachfolgenden Generationen leisten.

### Nachhaltigkeitskonzept

Die NÖVK handelt nach den ökonomischen, ökologischen und sozialen Grundwerten einer nachhaltigen Entwicklung und setzt auf ein

detailliertes Nachhaltigkeitskonzept, das sie bei Unternehmens- und Investmententscheidungen begleitet. Das Nachhaltigkeitskonzept der NÖVK wurde im Jahr 2021 wieder weiterentwickelt und erweitert. Die NÖVK hat in ihrem Nachhaltigkeitskonzept festgehalten, eine nachhaltige Entwicklung im Rahmen ihrer Möglichkeiten als Betriebliche Vorsorgekasse aktiv zu fördern und voranzutreiben und die Sustainable Development Goals (SDGs) neben der innerbetrieblichen Berücksichtigung vor allem in ihre Veranlagungspolitik einzubinden. Die SDGs bilden das konzeptionelle Dach dafür.

### Positiv- und Ausschlusskriterien

Durch die Anwendung von Positiv- und Ausschlusskriterien bei Direktinvestitionen sowie die Verwendung von explizit nachhaltigen Investments bei Neuaufnahmen von Produkten der kollektiven Veranlagung wird die Nachhaltigkeit des Portfolios sowie die laufende Verbesserung in Hinblick auf Aspekte der Nachhaltigkeit sichergestellt. Die Nachhaltigkeitskriterien des Veranlagungskonzeptes werden auf das gesamte Portfolio angewendet. Seit Ende 2016 ist das Ziel eines vollständig nachhaltigen Portfolios im Sinne der Definition des Konzeptes erreicht.

Die NÖVK erachtet bestimmte Branchen als nicht geeignet für eine Veranlagung im Sinne eines ökonomisch, ökologisch und gesellschaftlich nachhaltigen Handelns. Mit der Anwendung von Ausschlusskriterien stellt die



# 2021

## Lagebericht des Vorstandes

NÖVK eine grundlegende Nachhaltigkeitskonformität des Portfolios bereits von vorneherein sicher. Die NÖVK investiert nicht in Unternehmen und Einrichtungen, die in den folgenden Branchen tätig sind oder einen signifikanten Umsatzbeitrag generieren (dabei wird auch die gesamte Wertschöpfungskette, wie z.B. Zulieferunternehmen, einbezogen): Rüstung, Atomenergie, Gentechnik, Embryonalforschung, Pornographie, Menschenrechtsverletzungen, Arbeitsrechtskontroversen, kontroverses Umweltverhalten, Kohle/Kohleförderung, Hochvolumen-Fracking, Ölsande, Erdölförderung und -verarbeitung, Erdgasförderung und Financial Accounting.

Die NÖVK investiert nicht in Staaten, die Kriterien in den folgenden Bereichen verletzen: Rüstung, Atomwaffen, Menschenrechtsverletzungen, Kinderarbeit, Todesstrafe, Demokratieverletzungen/ Autoritäre Regime, Geldwäsche, Klimaschutz oder Verstöße gegen Artenvielfalt.

Die aktive Investition in Unternehmen und Staaten, die nachhaltig agieren, ist eine klare Zielsetzung der NÖVK. Zu diesem Zwecke wurden Positivkriterien definiert. Unter Positivkriterien verstehen wir Unternehmen, Einrichtungen und Staaten, die eine ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Verantwortung übernehmen bzw. diese unterstützen und fördern. Ziel ist, eine stetige Ausweitung solcher Unternehmen,

Einrichtungen und Staaten in unserem Portfolio.

Für die operative Umsetzung der Einhaltung der Positiv- und Ausschlusskriterien bei Direktinvestitionen bzw. der Auswahl der tauglichen Emittenten bedient sich die NÖVK der externen Ratingagentur für Nachhaltigkeit, ISS ESG (vormals: ISS-oekom AG), die tiefgehende Analysen ermöglicht.

### Nachhaltigkeitsausschuss

Der seit 2014 eingerichtete Nachhaltigkeitsausschuss tagte im Jahr 2021 zwei Mal und fungiert als Beratungsgremium zu Fragen des Nachhaltigkeitskonzeptes, der nachhaltigen Veranlagung sowie zu ethisch-ökologischen Fragestellungen. Konkret geht es dabei um die Qualitätssicherung durch Prüfung des Veranlagungskonzeptes auf Aktualität und gegebenenfalls Empfehlungen für die Adaptierung, mögliche Anpassung/ Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie des Unternehmens, Diskussion über aktuelle Veranlagungsvorhaben und Empfehlungen an die NÖVK sowie Diskussion aktueller Entwicklungen (national/international) im Bereich „nachhaltige Geldanlagen“. Nachhaltigkeitsaffine Vertretungen der Kunden sowie zusätzliche externe Stakeholder bilden den Nachhaltigkeits-Ausschuss der NÖVK. Damit setzt die NÖVK auf ein Nachhaltigkeitsmanagement, bei dem die

# 2021



## Lagebericht des Vorstandes

Kunden und externe Fachleute einen wichtigen Teil darstellen.

### ÖGUT-Zertifizierung



Seit dem Jahr 2014 nimmt die NÖVK jährlich an der Nachhaltigkeitsprüfung der österreichischen Vorsorgekassen durch die ÖGUT (Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik) teil. Nach zwei Jahren Bronze und zwei Jahren Silber konnte die NÖVK 2021 für das Berichtsjahr 2020 bereits zum 4. Mal mit der GOLD-Zertifizierung die höchste Zertifizierungsstufe nach ÖGUT erlangen. Auch in Zukunft möchte die NÖVK ihr Handeln noch stärker nach den Grundsätzen der Nachhaltigkeit ausrichten und setzt sich dazu klare Ziele.

### Forschung und Entwicklung

Für die NÖVK ist der Bereich Forschung & Entwicklung im industriellen Sinn von geringer Bedeutung. Um allerdings im Interesse der Kunden ständige Verbesserungen zu erarbeiten, wird laufend in Innovation und Weiterentwicklung investiert (z.B. Onlinekonto, Portfoliooptimierung, Risikomessung).

### Risikomanagement

Das Risikomanagement der NÖVK ist tief in die Strategie- und Geschäftsprozesse des Unternehmens integriert. Die mit dem Vorsorgekassengeschäft in Verbindung

stehenden Risiken werden identifiziert und eingeschätzt und in der Risikomanagement-Datenbank dokumentiert. Jedes Risiko enthält eine Risikobeschreibung und wird einem Arbeitsablauf zugeordnet. Bei der Benennung der Risiken und der Prozesse wird auf Übersichtlichkeit und Vollständigkeit geachtet (adäquates Abstraktionsniveau). Die Risiken und alle damit verbundenen Informationen werden in der zentralen Risikomanagementdatenbank geführt und nach einem einheitlichen Schema bezüglich Eintrittswahrscheinlichkeit, Höhe und Risikoentwicklung bewertet. Zusätzlich werden Informationen bezüglich Kontrollprozesse, Messungen, Notfallpläne und Verantwortlichkeit definiert und erfasst. Die Festlegung der Bewertung erfolgt im Konsens. Im Rahmen der Risikobewertung werden die bestehenden Kontrollen auf Vollständigkeit und Effizienz überprüft. Die Umsetzung der festgelegten Maßnahmen zur Ergänzung oder Verbesserung dieser Kontrollen wird durch das Risikomanagement verifiziert. Etwaige Steuerungsmaßnahmen werden eingeleitet und wesentliche, bekannte Risiken werden überwacht. Die Risiken umfassen die Kategorien Marktrisiko, Kreditrisiko, Liquiditätsrisiko, Operationales Risiko, Strategie- und Reputationsrisiko. 2020 wurden Nachhaltigkeitsrisiken in die bestehenden Risikokategorien integriert. Durch das Geschäftsmodell bedingt liegt ein Schwerpunkt



# 2021

## Lagebericht des Vorstandes

des Risikomanagements im Bereich der Veranlagung.

Im Jahr 2021 wurden regelmäßig Stresstests hinsichtlich der Veranlagung und der Erfüllung der Kapitalgarantie in Übereinstimmung mit den von der FMA festgelegten Vorgaben mit dem Bestandsprognoseprogramm durchgeführt. Die Ergebnisse des Stresstests liefern stabile Ergebnisse und werden im Rahmen des laufenden Managements beobachtet und diskutiert. Darüber hinaus wird der Gesamtbestand der Konten hinsichtlich der Erfüllung der Kapitalgarantie laufend beobachtet und hinsichtlich der Bedeckung allfälliger Fehlbeträge durch die vorhandene Rücklage zur Erfüllung der Kapitalgarantie bzw. durch die übrige Kapitalausstattung der AG bewertet. Für 2021 wurde eine Kapitalgarantie-Rückstellung in Höhe von T€ 117,4 (2020: T€ 122,0) gebildet.

### Marktrisiko

Die Risikomessung für den Portfolio-Anteil, der der Marktbewertung unterliegt, wird auf Basis einer Value at Risk-Berechnung durchgeführt. Der VaR (Konfidenzniveau 99 % für eine Haltedauer von 10 Tagen) wird mit Hilfe der Monte-Carlo-Simulation berechnet und laufend beobachtet. Zusätzlich erfolgt ein regelmäßiges Monitoring der Performanceentwicklung, der Entwicklung relativ zu definierten Benchmarks, des absoluten und aktiven Risikos (Tracking Error). Weiters erfolgt täglich die Überwachung

der Einhaltung der Veranlagungsbestimmungen durch den Asset-Manager sowie die Kapitalanlagegesellschaft (KAG). Sollte es zu Grenzverletzungen kommen, informiert die KAG unverzüglich den Asset Manager, die Depotbank und den Vorstand der NÖVK. 2021 wurden abermals keine Grenzverletzungen verzeichnet. Die Entwicklung der aktuellen Veranlagung sowie Details zum Portfolio werden von der KAG täglich an den Vorstand versandt. Im Rahmen eines wöchentlichen Jour-fixe mit dem Fondsmanagement werden Marktentwicklungen diskutiert und in Abstimmung mit dem definierten Risikoprofil gegebenenfalls die Strategie angepasst. Weiters bestehen zwei Veranlagungsbeiräte: Ein jährlich tagender Kundenbeirat sowie ein zusätzlicher Veranlagungsbeirat mit Experten der Eigentümer der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG und der Niederösterreichische Versicherung AG sowie der Kathrein Capital Management GmbH, der quartalsweise zusammentritt.

### Kreditrisiko

Der größte Teil der Kapitalanlagen entfällt derzeit auf kurz- bis mittelfristige variabel- und festverzinsliche Anlagen im Bonitätsbereich Investmentgrade und steht damit im Einklang mit den Risiken, die sich aus den gesetzlichen Rahmenbedingungen des BMSVG ergeben können. Das Bonitätsprofil hat sich in der Berichtsperiode aufgrund der allgemeinen Marktbedingungen leicht verschlechtert und

# 2021

## Lagebericht des Vorstandes



der gewichtete Durchschnitt lag per Jahresende bei BBB+ (geg. A- im VJ).

### Emittentenrisiken

Dem Emittentenrisiko wird durch eine sehr breite Streuung auf viele unterschiedliche Emittenten, Branchen und Länder begegnet. Da die NÖVK innerhalb der Spezialfonds VG1 und HtM überwiegend direkt in Einzeltitel investiert und nur in geringem Ausmaß Fondslösungen einsetzt, ist eine sehr genaue Steuerung jederzeit möglich.

### Wechselkursrisiken

Die breite Diversifikation hat zur Folge, dass im geringen Ausmaß auch Investitionen in Fremdwährung erfolgen, welche Wechselkursrisiken bergen. Innerhalb der Fremdwährungen wird zum einen stark gestreut, zum anderen kann mittels Devisengeschäfte rasch und effektiv das Risiko abgesichert werden. Währungsrisiken spielen weiterhin eine eher untergeordnete Rolle. Per 31.12.2021 beträgt der Fremdwährungsanteil rd. 15,7% (geg. 12,9% im VJ). Der Anstieg ist auf die Anhebung der Aktienquote zurückzuführen.

### Liquiditätsrisiken

Ein großer Anteil der Veranlagung ist in liquiden Finanzmarktinstrumenten veranlagt, wodurch eine ausreichende Liquidität, insbesondere zur Erfüllung eventueller Auszahlungsverpflichtungen, sichergestellt ist.

### Zinsänderungsrisiken

Das Zinsänderungsrisiko ohne Berücksichtigung des Held-to-Maturity-Anteils beträgt zu Jahresende 2,2% (geg. 3,7% im VJ) und liegt damit unter dem selbst gesetzten Limit von 4,25% (Portfolio Modified Duration). Die durchschnittliche Restlaufzeit der zins sensitiven Instrumente beträgt 7,2 Jahre (geg. 6,8 Jahre im VJ).



# 2021

## Lagebericht des Vorstandes

### Ausblick

#### Verträge und Anwartschaftsberechtigte

Die Gesellschaft konnte bis Ende März 2022 bereits 522 (2021: 492) zusätzliche Verträge gewinnen. Davon wurden im Rahmen der Selbständigenvorsorge 364 (2021: 314) Verträge abgeschlossen.

#### Beitragseinnahmen

In den ersten drei Monaten des Jahres 2022 bewegten sich die Einnahmen aus laufenden Beiträgen über den Erwartungen. Wir gehen für 2022 von einem Beitragsaufkommen im Ausmaß von ca. € 84,4 Mio. aus. Darin enthalten sind die Überträge von anderen Vorsorgekassen durch die Gewinnung von Neukunden.

#### Auszahlungen

Im ersten Quartal 2022 wurden Auszahlungen mit einem Volumen von € 7,5 Mio. (2021: € 8,2 Mio.) getätigt. In diesen Zahlen sind auch die Auszahlungen wegen Dienstgeberübergängen an andere Vorsorgekassen enthalten, die lt. BMSVG bis spätestens Anfang März 2022 vollzogen werden müssen und aufgrund weniger Vertragskündigungen im Vorjahr in Anzahl und Volumen gering ausgefallen sind. Auf Basis der Auszahlungen im 1. Quartal 2022 sowie unserer Hochrechnungen auf das Gesamtjahr wird ein Auszahlungsvolumen von ca. € 35,0 Mio. erwartet.

### Veranlagung

Für die kommenden Wochen wird die Diskussion um das Vorgehen der Notenbanken weiterhin den Markt beherrschen. Die Notenbanken bewegen sich derzeit auf einem schmalen Grat zwischen dem enormen Anstieg der Inflation und einem möglichen Abwürgen des Wirtschaftsaufschwunges durch zu starke Reaktionen darauf. In den USA wird das Ankaufprogramm im März enden und die ersten Zinsanhebungen für 2022 sind bereits eingeplant – dass es bei drei, wie im Dezember angekündigt, bleiben wird, glauben viele Marktteilnehmer inzwischen nicht mehr – es werden bereits größere Schritte gehandelt. Auch bei der EZB sind die Erwartungen teilweise stärker als die Kommunikation der Notenbank in Aussicht stellt. Abhängig davon wird sich die Aktienmarktentwicklung zeigen, die, so die Notenbanken weiterhin mit ruhiger Hand und guter Vorbereitung vorgehen, langfristig trotz des veränderten Zinszyklus aufgrund der intakten wirtschaftlichen Erholung positiv erwartet wird. Die Corona-Situation scheint augenblicklich, auch aufgrund der geringeren Auswirkungen der neuen Omikron-Variante im Griff zu sein, und eine nachhaltige Abschwächung der Einschränkungen steht in Aussicht.

Addendum per Mitte März: Aufgrund des Überfalls Russland auf die Ukraine haben sich die Kapitalmärkte und die Erwartungen an diese stark verändert. Nach einem harschen



# 2021

## Lagebericht des Vorstandes



Einbruch der Aktienmärkte und einem Absinken der Renditen finden sich sowohl die Notenbanken als auch die Marktteilnehmer in einem – abhängig vom Konfliktverlauf, den starken Sanktionen des Westens und möglichen Gegensanktionen geprägten – stetig wandelndem Anpassungsprozess, dessen Auswirkungen auf die Kapitalmärkte derzeit nicht absehbar erscheint. Sollte die Performance bis Jahresende negativ bleiben, hat dies für die NÖVK zur Folge, dass die Vermögensverwaltungskosten nicht eingezogen werden dürfen. Ebenso ist mit höheren Kapitalgarantieeinschüssen sowie einem schlechterem Finanzanlageergebnis als budgetiert zu rechnen.

Der Vorstand

Mag. Patrick LACHMANN e.h.

Mag. Karin Isabella SCHLEMAIER e.h.

St. Pölten, 06.05.2022



# 2021

## Bilanz zum 31.12.2021

Aktiva	31.12.2021	31.12.2020
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>	<b>9.220.878,24</b>	<b>7.335.575,81</b>
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	506,32	668,82
II. Sachanlagen		
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	53.625,44	72.000,12
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	1.000,00	1.000,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	9.165.746,48	7.261.906,87
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>	<b>3.674.127,28</b>	<b>3.062.181,00</b>
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	16.288,00	0,00
2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	3.316.924,90	2.736.624,05
II. Guthaben bei Banken	340.914,38	325.556,95
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<b>9.404,18</b>	<b>4.273,50</b>
<b>D. AKTIVA DER VERANLAGUNGSGEMEINSCHAFT</b>	<b>671.496.340,85</b>	<b>588.192.396,75</b>
I. Guthaben auf Euro lautend	5.106.325,57	3.381.716,08
II. Anteilscheine von Investmentfonds und AIF auf Euro lautend	666.389.819,12	584.808.188,21
III. Forderungen	196,16	2.492,46
<b>SUMME AKTIVA</b>	<b>684.400.750,55</b>	<b>598.594.427,06</b>

# 2021

Bilanz zum 31.12.2021



## Passiva

	31.12.2021	31.12.2020
<b>A. EIGENKAPITAL</b>	<b>11.368.852,37</b>	<b>9.364.095,20</b>
I. Grundkapital	1.500.000,00	1.500.000,00
II. Kapitalrücklagen		
1. gebundene Kapitalrücklage	1.500.000,00	1.500.000,00
III. Gewinnrücklagen		
1. andere Rücklagen (freie Rücklagen)	2.981.608,90	2.364.393,60
IV. Rücklage für die Erfüllung der Kapitalgarantie	5.387.203,82	3.999.661,95
V. Bilanzgewinn (davon Gewinnvortrag: EUR 39,65, Vorjahr: EUR 39,65)	39,65	39,65
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>	<b>1.504.984,83</b>	<b>991.570,00</b>
I. Steuerrückstellungen	500.436,00	166.718,00
II. Sonstige Rückstellungen	1.004.548,83	824.852,00
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>	<b>23.027,38</b>	<b>35.801,94</b>
I. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.712,37	0,00
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	60,49	6.602,97
III. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	13.001,32	19.973,48
IV. Sonstige Verbindlichkeiten	8.253,20	9.225,49
<b>D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<b>7.545,12</b>	<b>10.563,17</b>
<b>E. PASSIVA DER VERANLAGUNGSGEMEINSCHAFT</b>	<b>671.496.340,85</b>	<b>588.192.396,75</b>
I. Abfertigungsanwartschaft	667.541.868,51	585.464.666,27
II. Verbindlichkeiten	3.954.472,34	2.727.730,48
<b>SUMME PASSIVA</b>	<b>684.400.750,55</b>	<b>598.594.427,06</b>



# 2021

## Gewinn- und Verlustrechnung

### Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2021	31.12.2020
<b>A. ERGEBNIS DER VERANLAGUNGSGEMEINSCHAFT</b>		
I. Veranlagungserträge	29.817.403,62	7.553.775,32
II. Garantie	4.601,17	45.843,67
III. Beiträge	84.582.078,23	87.109.448,53
IV. Kosten	-4.766.341,47	-4.200.611,11
V. Auszahlungen von Abfertigungsleistungen	-27.560.539,31	-26.340.069,81
VI. Ergebnis der Veranlagungsgemeinschaft	82.077.202,24	64.168.386,60
VII. Verwendung des Ergebnisses der Veranlagungsgemeinschaft	-82.077.202,24	-64.168.386,60
<b>B. ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN DER BV-KASSE</b>		
<b>1. Verwaltungskosten</b>	<b>4.343.795,33</b>	<b>3.973.503,34</b>
<b>2. Betriebsaufwendungen</b>	<b>-1.975.097,71</b>	<b>-1.947.712,49</b>
a) Personalaufwand	-334.794,91	-314.440,97
aa) Gehälter	-250.556,93	-235.306,96
ab) Leistungen an Betriebliche Vorsorgekassen	-3.504,91	-3.400,62
ac) Aufwendungen für Altersversorgung	-4.282,74	-3.696,60
ad) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben	-70.927,00	-66.444,81
ae) Sonstige Sozialaufwendungen	-5.523,33	-5.591,98
b) Abschreibungen auf das Anlagevermögen	-29.316,22	-12.502,97
c) Sonstige Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen	-1.610.986,58	-1.620.768,55
<b>3. Finanzerträge</b>	<b>253.332,62</b>	<b>33.732,41</b>
a) Zinserträge und sonstige laufende Erträge aus der Veranlagung der Eigenmittel und der nicht zu Veranlagungsgemeinschaften zugeordneten Fremdmittel	233.618,66	52,09
b) Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen, die nicht den Veranlagungsgemeinschaften zugeordnet sind	19.713,96	33.680,32

# 2021

## Gewinn- und Verlustrechnung



### Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2021	31.12.2020
4. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	54.255,76	-53.271,97
a) sonstige betriebliche Erträge	54.255,76	4.571,70
b) sonstige betriebliche Aufwendungen	0,00	-57.843,67
5. Ergebnis vor Steuern	2.676.286,00	2.006.251,29
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-670.000,00	-500.249,00
7. Ergebnis nach Steuern	2.006.286,00	1.506.002,29
8. Sonstige Steuern, soweit nicht unter den Posten 1 bis 7 enthalten	-1.528,83	-1.738,56
9. Jahresüberschuss	2.004.757,17	1.504.263,73
10. Veränderung von Rücklagen	-2.004.757,17	-1.504.263,73
a) Zuweisungen	-2.004.757,17	-1.562.107,40
aa) zu Gewinnrücklagen	-617.215,30	-450.742,73
ab) zur Kapitalgarantierücklage	-1.387.541,87	-1.111.364,67
b) Auflösungen	0,00	57.843,67
ba) der Kapitalgarantierücklage	0,00	57.843,67
11. Jahresgewinn	0,00	0,00
12. Gewinnvortrag	39,65	39,65
13. Bilanzgewinn	39,65	39,65



# 2021

## Anhang

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

#### Allgemeine Grundsätze

Die Aufstellung des Jahresabschlusses 2021 erfolgte nach den Bestimmungen des Bankwesengesetzes (BWG) und des Betrieblichen Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorgegesetzes (BMSVG). Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sind entsprechend der Gliederung der Anlage 1 zu § 40 BMSVG aufgestellt.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten. Die bisher angewandten Bewertungsmethoden wurden bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Bankgeschäftes insofern Rechnung getragen, als nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bei der Bewertung berücksichtigt wurden.

Die Vergleichswerte des Vorjahres wurden auf Tausend Euro gerundet.

#### Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen. Als Nutzungsdauer wird bei Software ein Zeitraum von 3 Jahren zugrunde gelegt und bei Marken ein Zeitraum von 10 Jahren.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen wurden linear unter Zugrundelegung einer Nutzungsdauer für Büroeinrichtung von 10 Jahren und für EDV-Anlagen und Kommunikationsanlagen von 3 Jahren berechnet.

Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von weniger als EUR 800 wurden im Jahr der Anschaffung zur Gänze abgeschrieben. Der Ansatz von Beteiligungen erfolgte zu den Anschaffungskosten unter Beachtung des gemilderten Niederstwertprinzips. Der Ansatz der Wertpapiere des Anlagevermögens erfolgte zu den Anschaffungskosten unter Beachtung des gemilderten Niederstwertprinzips.

# 2021

Anhang



## Umlaufvermögen

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert angesetzt.

## Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips entsprechend gebildet. Die Jubiläumsgeldrückstellung wurde versicherungsmathematisch mit einem Zinssatz von 1,05% (Vorjahr: 0,85%), geplanten Gehaltserhöhungen von 2,5% (Vorjahr: 2,3%) und einem Fluktuationsabschlag von 8% bzw. 15% - bis 34 Jahre 15%, ab 34 Jahre 8% (im Vorjahr für alle Jahre 7,0%) - berechnet.

## Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht ermittelt.



# 2021

## Anhang

### Erläuterungen zur Bilanz

#### Aktiva

##### Anlagevermögen (Pos. A.)

Die Aufgliederung des Anlagevermögens und seine Entwicklung im Geschäftsjahr sind im Anlagenspiegel angeführt.

Die Beteiligungen bestehen an der Einlagensicherung AUSTRIA Ges.m.b.H in Höhe von EUR 1.000,00 (Vorjahr: TEUR 1,0). Der Geschäftsanteil beträgt 0,1942% vom einbezahlten Stammkapital.

Die Wertpapiere sind zur Gänze in einem Spezialfonds gem. § 166 InvFG veranlagt. Auf den Gesamtfonds gerechnet lag die durchschnittliche Restlaufzeit der Anleihen im VG1 zum Jahresultimo bei 4,85 Jahren. Es werden bei Direktveranlagungen keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt.

##### Umlaufvermögen (Pos. B.)

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (Pos. B. I.)

Die Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, beinhalten eine Verrechnung zwischen der NÖVK und der Niederösterreichische Versicherung AG.

Die sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände in Höhe von EUR 3.316.924,90 beinhalten im Wesentlichen Forderungen an die Veranlagungsgemeinschaft aus den noch nicht übertragbaren Vermögensverwaltungskosten. Diesbezüglich erfolgte 2020 eine schriftliche Einschätzung der FMA, wonach die Entnahme der Vermögensverwaltungskosten erst nach Ablauf des Geschäftsjahres erfolgen darf.

in EUR	Bilanzwerte	Vorjahr
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	16.288,00	0,0
davon mit einer Restlaufzeit unter einem Jahr	16.288,00	0,0
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	3.316.924,90	2.736,6
davon mit einer Restlaufzeit unter einem Jahr	3.316.924,90	2.736,6



### Guthaben bei Banken (Pos. B. II.)

Die Guthaben bei Banken in Höhe von EUR 340.914,38 betreffen täglich fällige, auf Euro lautende Gelder bei einem inländischen Kreditinstitut.

in EUR	Bilanzwerte	Vorjahr
Guthaben bei Banken	340.914,38	325,6
davon täglich fällig	340.914,38	325,6

### Rechnungsabgrenzungsposten (Pos. C.)

Die Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von EUR 9.404,18 (Vorjahr: TEUR 4,3) beinhalten im Wesentlichen abgegrenzte Versicherungsprämien.

### Aktiva der Veranlagungsgemeinschaft (Pos. D.)

Die Vermögenswerte der Veranlagungsgemeinschaft (VG1) sind mit den Werten gemäß § 31 BMSVG angesetzt. Das Vermögen der VG1 wird, mit Ausnahme des direkten Bankguthabens in Höhe von EUR 5.106.325,57 (Vorjahr: TEUR 3.381,7), zur Gänze in zwei Spezialfonds gem. § 166 InVFG veranlagt. Ab dem Jahr 2021 wird aufgrund des neuen regulatorischen Meldewesens auf die Aufgliederung der beiden Miteigentumsspezialfonds verzichtet.

Der NÖ-VK VG1 Miteigentumsspezialfonds beläuft sich auf EUR 627.899.818,24 (Vorjahr: TEUR 539.816,4).

Der NÖ-VK VG1 HTM Miteigentumsspezialfonds beläuft sich auf EUR 38.490.000,88 (Vorjahr: TEUR 44.991,8). Wertpapiere, die HTM gewidmet sind, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode bewertet und bis zur Endfälligkeit gehalten. Der Marktwert des HTM Fonds beträgt am 31.12.2021 EUR 44.952.133,88 (Vorjahr: TEUR 54.598,7). Daraus ergibt sich ein Unterschied zwischen Marktwert und Buchwert in Höhe von EUR 6.462.133,00 (Vorjahr: TEUR 9.606,9).



# 2021

## Anhang

### Passiva

#### Eigenkapital (Pos. A.)

##### Grundkapital (Pos. A. I.)

Das Grundkapital beträgt EUR 1.500.000,00 (Vorjahr: TEUR 1.500,0) und ist zur Gänze einbezahlt. Das Grundkapital ist in 15.000 Stückaktien zerlegt und ist unverändert zum Vorjahr von der Niederösterreichische Versicherung AG mit 7.350 Stückaktien, der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG mit 7.350 Stückaktien und dem Niederösterreichischen Gemeindebund mit 300 Stückaktien zum Ausgabekurs von 200 % übernommen.

##### Kapitalrücklagen (Pos. A. II.)

In der gebundenen Kapitalrücklage wird das unter Grundkapital (Pos. A. I) beschriebene Agio in Höhe von EUR 1.500.000,00 (Vorjahr: TEUR 1.500,0) ausgewiesen.

##### Gewinnrücklagen (Pos. A. III.)

Der Stand der freien Rücklage beträgt zum 31.12.2021 2.981.608,90 (Vorjahr: TEUR 2.364,4). Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden EUR 617.215,30 (Vorjahr: TEUR 450,7) zugeführt.

##### Kapitalgarantierücklage (Pos. A. IV.)

Der Stand der Kapitalgarantierücklage gemäß § 20 Abs. 2 BMSVG beträgt zum 31.12.2021 EUR 5.387.203,82 (Vorjahr: 3.999,7). Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden insgesamt EUR 1.387.541,87 (Vorjahr: TEUR 1.053,5) zugeführt, wobei in dieser Summe bereits eine außerordentliche Zuführung durch den Dividendenverzicht der Eigentümer in Höhe von EUR 720.000,00 (Vorjahr: TEUR 525,9) enthalten ist.

#### Rückstellungen (Pos. B.)

Die Steuerrückstellung zum 31.12.2021 resultiert aus der Körperschaftssteuerückstellung in Höhe von EUR 500.436,00. Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen die Rückstellung für die Überschussbeteiligung mit EUR 720.000,00 (Vorjahr: TEUR 525,9), die Rückstellung für die Kapitalgarantie mit EUR 117.398,83 (Vorjahr: TEUR 122,0), sowie die Rückstellung für den Abschlussprüfer mit EUR 29.600,00 (Vorjahr: TEUR 40,5). Darüber hinaus wurden Rückstellungen für nicht konsumierte Urlaube in Höhe von EUR 22.159,00 (Vorjahr: TEUR 23,7), für Jubiläumsgelder in Höhe von EUR 11.890,00 (Vorjahr: TEUR 10,4) und für Gleitzeitsalden in Höhe von EUR 4.591,00 (Vorjahr: TEUR 3,1) gebildet. Sonstige Rückstellungen wurden für noch nicht abgerechnete Leistungen und Prämien für Mitarbeiter in Höhe von EUR 98.910,00 (Vorjahr: TEUR 99,2) gebildet.

# 2021

Anhang



Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der einzelnen Rückstellung im Jahr 2021:

in EUR	Stand 01.01.	Veränderung	Stand 31.12.
KÖST Rückstellung	166.718,00	333.718,00	500.436,00
<b>Summe Steuerrückstellungen</b>	<b>166.718,00</b>	<b>333.718,00</b>	<b>500.436,00</b>
Rückstellung für nicht konsumierte Urlaube	23.719,00	-1.560,00	22.159,00
Rückstellung für Gleitzeitsalden	3.142,00	1.449,00	4.591,00
Rückstellung für Jubiläumsgelder	10.411,00	1.479,00	11.890,00
Rückstellung für den Abschlussprüfer	40.500,00	-10.900,00	29.600,00
Rückstellung für die Überschussbeteiligung	525.900,00	194.100,00	720.000,00
Rückstellung für die Kapitalgarantie	122.000,00	-4.601,17	117.398,83
Rückstellung für Sonstiges	99.180,00	-270,00	98.910,00
<b>Summe sonstige Rückstellungen</b>	<b>824.852,00</b>	<b>179.696,83</b>	<b>1.004.548,83</b>
<b>Rückstellungen gesamt</b>	<b>991.570,00</b>	<b>513.414,83</b>	<b>1.504.984,83</b>

## Verbindlichkeiten (Pos. C.)

Die Fälligkeiten der Verbindlichkeiten stellen sich zum 31.12.2021 wie folgt dar:

in EUR	Bilanzwerte	Vorjahr
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.712,37	0,0
davon täglich fällig	1.712,37	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	60,49	6,6
davon täglich fällig	60,49	6,6
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	13.001,32	20,0
davon täglich fällig	13.001,32	20,0
Sonstige Verbindlichkeiten	8.253,20	9,2
davon fällig bis 3 Monate	8.253,20	9,2
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>23.027,38</b>	<b>35,8</b>
<b>davon täglich fällig</b>	<b>14.774,18</b>	<b>26,6</b>
<b>davon fällig bis 3 Monate</b>	<b>8.253,20</b>	<b>9,2</b>



# 2021

## Anhang

### Rechnungsabgrenzungsposten (Pos. D.)

Die Rechnungsabgrenzungsposten resultieren aus der Anschaffung von 2 Elektroautos im Geschäftsjahr 2020 und der damit in Verbindung stehenden Investitionsförderung.

### Passiva der Veranlagungsgemeinschaft (Pos. E.)

Die Abfertigungsanwartschaft hat sich im Geschäftsjahr 2021 wie folgt entwickelt:

in EUR	Bilanzwerte	Vorjahr
Abfertigungsanwartschaft 01.01.2021	585.464.666,27	521.296,3
Beiträge	84.582.078,23	87.109,4
Kosten	-4.766.341,47	-4.200,6
Veranlagungserträge	29.817.403,62	7.553,8
Garantie	4.601,17	45,8
Auszahlungen	-27.560.539,31	-26.340,1
Abfertigungsanwartschaft zum 31.12.2021	667.541.868,51	585.464,7

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Verpflichtungen aus der Nutzung von Sachanlagen, die nicht in der Bilanz ausgewiesen sind, werden für das Geschäftsjahr 2022 EUR 13.165,68 (Vorjahr: TEUR 12,0) und für die Geschäftsjahre 2023-2026 EUR 56.037,46 (Vorjahr: TEUR 51,2) betragen.



## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Ergebnis der Veranlagungsgemeinschaft

Das Ergebnis der Veranlagungsgemeinschaft von EUR 82.077.202,24 (Vorjahr: TEUR 64.168,4) wurde den Anwartschaftsberechtigten zugewiesen.

### Erträge und Aufwendungen der BV-Kasse

#### Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten in Höhe von EUR 4.343.795,33 (Vorjahr: TEUR 3.973,5) ergeben sich aus den Kosten bei laufenden Beiträgen in Höhe von EUR 1.494.700,24 (Vorjahr: TEUR 1.378,0) und den Vermögensverwaltungskosten in Höhe von EUR 2.849.095,09 (Vorjahr: TEUR 2.595,5).

#### Betriebsaufwendungen

Die Betriebsaufwendungen in Höhe von EUR 1.975.097,71 (Vorjahr: TEUR 1.947,7) ergeben sich aus Personalaufwendungen in Höhe EUR 334.794,91 (Vorjahr: TEUR 314,4), Abschreibungen auf das Anlagevermögen in Höhe von EUR 29.316,22 (Vorjahr: TEUR 12,5) und sonstigen Betriebs-, Verwaltungs- u. Vertriebsaufwendungen in Höhe von EUR 1.610.986,58 (Vorjahr: TEUR 1.620,8).

In der Position Gehälter ist eine Dotation der Jubiläumsgeldrückstellung in Höhe von EUR 1.479,00 (Vorjahr: TEUR 1,6) enthalten. Die Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen betreffen ausschließlich Beiträge an betriebliche Vorsorgekassen.

Die sonstigen Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen beinhalten Kosten gemäß Dienstleistungsvertrag an die VBV Vorsorgekasse AG in Höhe von EUR 696.917,25 (Vorjahr: TEUR 693,5), Kosten für Aussendungen an die Anwartschaftsberechtigten und deren Arbeitgeber sowie das Porto in Höhe von EUR 229.357,91 (Vorjahr: TEUR 236,2), weiterverrechnete Personalkosten der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG und der Niederösterreichischen Versicherung AG in Höhe von EUR 344.870,91 (Vorjahr: TEUR 334,8), Kosten für die Kundenbetreuung in Höhe von EUR 76.664,21 (Vorjahr: TEUR 74,6), Kosten für die Abschlussprüfung in Höhe von EUR 28.000,00 (Vorjahr: TEUR 28,0), Kosten für die sonstige Beratung durch den Wirtschaftsprüfer von EUR 6.200,00 (Vorjahr: TEUR 7,0), Steuerberatungsleistungen in Höhe von EUR 6.406,00 (Vorjahr: TEUR 3,0) und sonstige Kosten in Höhe von EUR 222.570,30 (Vorjahr: TEUR 243,7).

#### Finanzerträge

Die Finanzerträge mit EUR 253.332,62 (Vorjahr: TEUR 33,7) resultieren aus der Veranlagung der Eigenmittel. In den Finanzerträgen sind EUR 233.561,47 (Vorjahr: TEUR 0,0) aus der Aktivierung



# 2021

## Anhang

der ausschüttungsgleichen Erträge enthalten, die als Zinsertrag erfasst wurden. EUR 19.713,96 (Vorjahr: TEUR 33,7) resultieren aus Abgangsgewinnen.

### **Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen**

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von EUR 54.255,76 (Vorjahr: TEUR 4,6) beinhalten im Wesentlichen Erlöse aus Rückstellungsaufösungen. Im Vorjahr waren TEUR 57,8 sonstige betriebliche Aufwendungen aus der Dotierung der Kapitalgarantierückstellung enthalten.

### **Ergebnis vor Steuern**

Das Ergebnis vor Steuern beträgt EUR 2.676.286,00 (Vorjahr: TEUR 2.006,3). Nach Steuern, Dotierung der Freien Rücklage, Dotierung und Auflösung der Kapitalgarantierücklage sowie Berücksichtigung des Gewinnvortrags beträgt der Bilanzgewinn für das Jahr 2021 - wie im Vorjahr - EUR 39,65. Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Die Gesamtkapitalrentabilität in Prozent errechnet aus dem Jahresüberschuss in Höhe von EUR 2.004.757,17 im Verhältnis zur Bilanzsumme in Höhe von EUR 12.904.409,70 ergibt im Jahr 2021 einen Wert von 15,54% (Vorjahr: 14,46%).

### **Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Am 24.2.2022 ist Russland in der Ukraine einmarschiert, seitdem herrscht zwischen diesen beiden Nationen Krieg. Die Folgen sind aktuell nicht abschätzbar, jedoch sind die Kapitalmärkte belastet, nicht zuletzt durch die bisher getroffenen Sanktionen gegenüber Russland.



## Pflichtangaben über Organe und Arbeitnehmer

Während des Geschäftsjahres wurden 4 (Vorjahr: 4) Angestellte beschäftigt. Zum Bilanzstichtag bestanden an Mitglieder des Vorstandes sowie Mitglieder des Aufsichtsrates keine gewährten Ausleihungen. Es wird von der Befreiung gemäß § 242 Abs (4) UGB Gebrauch gemacht.

Während des Geschäftsjahres waren folgende Personen als Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates tätig:

Mitglieder des Vorstandes:

Mag. Patrick LACHMANN, Vorsitzender

Mag. Karin Isabella SCHLEMAIER, Mitglied des Vorstandes

Mitglieder des Aufsichtsrates:

Thomas FENDRICH, Vorsitzender, ab 01.01.2022

Dr. Peter HAROLD, Vorsitzender, bis 31.12.2021

Mag. Bernhard LACKNER, Stellvertreter des Vorsitzenden

Ing. Matthias DEISER, ab 25.05.2021

DI Christian FREIBAUER

Mag. Romana SCHNEIDER

Mag. Didem STREBINGER

Mag. Johann ZÖHLING, bis 24.05.2021

Staatskommissäre:

Mag. Karl-Heinz TSCHEPPE, Bundesministerium für Finanzen

Mag. (FH) Andreas INFÜHR, Stellvertreter, Bundesministerium für Finanzen

Sonstige Angaben

Die geprüfte Gesellschaft ist ein Kreditinstitut in Sinne des § 1 Abs. 1 Z 21 Bankwesengesetz. Die Gesellschaft wird gemäß IAS 28 at equity in den IFRS Konzernabschluss der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG einbezogen.

St. Pölten, 06.05.2022

Vorstand

Mag. Patrick LACHMANN e.h.

Mag. Karin Isabella SCHLEMAIER e.h.

# Anlagenspiegel

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte		
	Stand 01.01.2021	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Stand 31.12.2021	Stand 01.01.2021	Ab- schreibungen	Zu- schreibungen	Abgänge	Stand 31.12.2021	Stand 01.01.2021	Stand 31.12.2021
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>												
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen												
Software	4.500,00	0,00	0,00	0,00	4.500,00	4.499,93	0,00	0,00	0,00	4.499,93	0,07	0,07
Marken u. Musterschutzrechte	1.625,00	0,00	0,00	0,00	1.625,00	956,25	162,50	0,00	0,00	1.118,75	668,75	506,25
	6.125,00	0,00	0,00	0,00	6.125,00	5.456,18	162,50	0,00	0,00	5.618,68	668,82	506,32
<b>II. Sachanlagen</b>												
1. andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung												
Büroeinrichtung	2.254,25	0,00	0,00	0,00	2.254,25	2.098,77	77,68	0,00	0,00	2.176,45	155,48	77,80
Büromaschinen u. EDV-Anlagen	5.819,16	3.916,67	0,00	0,00	9.735,83	4.594,83	1.876,83	0,00	0,00	6.471,66	1.224,33	3.264,17
Kommunikationsanlagen	1.347,01	0,00	0,00	0,00	1.347,01	927,95	279,34	0,00	0,00	1.207,29	419,06	139,72
Personenkraftwagen	80.230,00	0,00	0,00	0,00	80.230,00	10.028,75	20.057,50	0,00	0,00	30.086,25	70.201,25	50.143,75
GWG-Geschäftsausstattung	0,00	6.862,37	6.862,37	0,00	0,00	0,00	6.862,37	0,00	6.862,37	0,00	0,00	0,00
	89.650,42	10.779,04	6.862,37	0,00	93.567,09	17.650,30	29.153,72	0,00	6.862,37	39.941,65	72.000,12	53.625,44
<b>III. Finanzanlagen</b>												
1. Beteiligungen												
Beteiligung Einlagensicherung	1.000,00	0,00	0,00	0,00	1.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.000,00	1.000,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens												
Fonds NÖ-VK VRG1	7.261.906,87	2.234.298,55	330.458,94	0,00	9.165.746,48	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.261.906,87	9.165.746,48
	7.262.906,87	2.234.298,55	330.458,94	0,00	9.166.746,48	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.262.906,87	9.166.746,48
<b>SUMME ANLAGENSPIEGEL</b>	<b>7.358.682,29</b>	<b>2.245.077,59</b>	<b>337.321,31</b>	<b>0,00</b>	<b>9.266.438,57</b>	<b>23.106,48</b>	<b>29.316,22</b>	<b>0,00</b>	<b>6.862,37</b>	<b>45.560,33</b>	<b>7.335.575,81</b>	<b>9.220.878,24</b>



# 2021

## Bestätigungsvermerk

### Bestätigungsvermerk

#### Bericht zum Jahresabschluss

#### Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

**Niederösterreichische Vorsorgekasse AG,  
St. Pölten,**

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2021 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen.

#### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerkes ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

#### Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die



# 2021

## Bestätigungsvermerk

gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

### **Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses**

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- ✔ Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- ✔ Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- ✔ Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- ✔ Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk



# 2021

## Bestätigungsvermerk

auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- ✔ Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- ✔ Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

### Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

### Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

### Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

### Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Die für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Frau Manuela Mayer, MA.

Wen, 10. Mai 2022

KPMG Austria GmbH  
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft  
qualifiziert elektronisch signiert:  
Manuela Mayer, MA  
Wirtschaftsprüferin